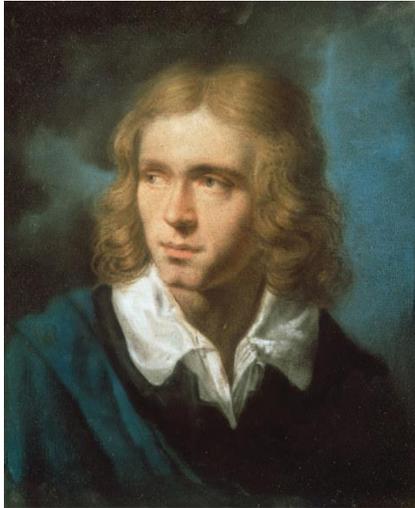


Adelbert von Chamisso



Adalbert von Chamisso
<https://www.copia-di-arte.com>

Adelbert von Chamisso wird am 30.01.1781 als Louis Charles Adelaide de Chamisso auf dem Schloss Boncourt in der Champagne (Frankreich) geboren und stirbt am 21.08.1838 an Lungenkrebs in Berlin. 1790 verlässt seine Familie wegen der Revolution Frankreich und lässt sich schließlich in Deutschland nieder.

Bald darauf beginnt er eine militärische Karriere im preußischen Heer, die er später unterbricht.

Er beschäftigt sich mit Naturwissenschaften und wird Botaniker, Zoologe, Ethnograph und Sprachforscher. Von 1815 bis 1818 reist Chamisso als Botaniker um die Welt.

Seit dieser Zeit findet er zunehmend

Anerkennung und ihm wird Deutschland immer mehr zur Heimat. "...so bin ich durch Sprache, Kunst, Wissenschaft und Religion ein Deutscher", schreibt 1823 an seinen Bruder nach Frankreich.

1819 heiratete er und aus der Ehe wurden sieben Kinder geboren.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* und das Gedicht *Das Riesenspielzeug*.

Geburt: 30.01.1781 in Frankreich

aus einer adligen Familie

Tod: 21.08.1838 in Berlin

wegen der französischen Revolution mit der Familie ins Exil

Militärdienst in Preußen

Interesse an Naturwissenschaften

1815-18; Forschungsreisen

Familie mit 7 Kindern

Wichtigste Werke

Adelbert von Chamisso: **Die alte Waschfrau** (1838)

Die ersten Gedichte von Chamisso haben eine romantische Stimmung, trotzdem entwickelt sich Chamisso nach 1836 thematisch zum Realisten. Inspiriert von den politischen Chansons des französischen Lyrikers Pierre Jean Bérangers (1780 – 1857), schreibt er als erster volkstümliche soziale Gedichte in Deutschland. Ein Beispiel dafür ist sein sozialkritisches Flugblattgedicht **Die alte Waschfrau** (1838). Eine Ballade auf eine Waschfrau ist für die erste Hälfte des 19. Jahrhundert eine ungewöhnliche Herausforderung. Das Gedicht macht ihn zum Vorbild der Vormärzliteratur* und Vorläufer des Realismus.

* Als Vormärz wird die Epoche zwischen 1815 und 1848 der deutschen Geschichte bezeichnet. Der Begriff verweist auf die Märzrevolution im Jahr 1848. Mit dem Begriff wird gleichermaßen die Literatur dieser Zeit bezeichnet, die sich gegen die politischen Verhältnisse wendete und eine demokratische Verfassung und die Freiheit der Presse verlangte.

1 Du siehst geschäftig¹ bei dem Linnen²
 die Alte dort in weißem Haar,
 die rüstigste³ der Wäscherinnen
 im sechsundsiebzigsten Jahr.

5 So hat sie stets mit sauerm Schweiß
 ihr Brot in Ehr und Zucht⁴ gegessen
 und ausgefüllt mit treuem Fleiß
 den Kreis, den Gott ihr zugemessen⁵.

Sie hat in ihren jungen Tagen
 10 geliebt, gehofft und sich vermählt⁶;
 sie hat des Weibes Los⁷ getragen,
 die Sorgen haben nicht gefehlt;
 sie hat den kranken Mann gepflegt,
 sie hat drei Kinder ihm geboren;
 15 sie hat ihn in das Grab gelegt
 und Glaub' und Hoffnung nicht verloren.

Da galt's⁸, die Kinder zu ernähren;
 sie griff es an⁹ mit heiterm Mut,
 sie zog sie auf in Zucht und Ehren⁴,
 20 der Fleiß, die Ordnung sind ihr Gut.
 Zu suchen ihren Unterhalt¹⁰
 entließ¹¹ sie segnend ihre Lieben,
 so stand sie nun allein und alt,
 ihr war ihr heitrer Mut geblieben.

25 Sie hat gespart und hat gesonnen¹²
 und Flachs¹³ gekauft und nachts gewacht,
 den Flachs zu feinem Garn¹⁴ gesponnen¹⁵,
 das Garn dem Weber hingebracht;
 der hat's gewebt¹⁶ zu Leinewand¹⁷.

30 Die Schere brauchte sie, die Nadel,
 und nähte sich mit eigener Hand
 ihr Sterbehemde sonder Tadel¹⁸.

Ihr Hemd, ihr Sterbehemd, sie schätzt es,
 verwahrt's¹⁹ im Schrein am Ehrenplatz;
 35 es ist ihr Erstes und ihr Letztes,
 ihr Kleinod²⁰, ihr ersparter Schatz.
 Sie legt es an²¹, des Herren Wort
 am Sonntag früh sich einzuprägen²²;
 dann legt sie's wohlgefällig²³ fort,
 40 bis sie darin zur Ruh sie legen.

Und ich, an meinem Abend, wollte,
 ich hätte, diesem Weibe gleich,
 erfüllt, was ich erfüllen sollte
 in meinen Grenzen und Bereich;
 45 ich wollt', ich hätte so gewußt
 am Kelch des Lebens mich zu laben²⁴,
 und könnt' am Ende gleiche Lust
 an meinem Sterbehemde haben.

1. geschäftig = *operoso*
2. s Linnen = s Leinen = *lino, panni*
3. rüstig = *arzilla*
4. in Ehre und Zucht = *in tutta onestà*
5. zumessen, a, e = zuteilen = *assegnare*
6. sich vermählen = heiraten
7. s Los = *destino*
8. es galt = es war notwendig
9. angreifen, i, i = *intraprendere, darsi da fare*
10. r Unterhalt = Lebensunterhalt
11. entlassen, ie, a = *lasciar partire*
12. sinnen, a, o = *riflettere*
13. r Flachs = *lino*
14. s Garn (e) = *filo*
15. spinnen, a, o = *filare*
16. weben, o, o (anche debole) = *tessere*
17. e Leinewand = *tela*
18. sonder Tadel = ohne Fehler = *impeccabile*
19. verwahren = aufbewahren = *conservare*
20. s Kleinod (ien) = *gioiello*
21. anlegen = *indossare*
22. sich (D) einprägen = *imprimersi (nella mente)*
23. wohgefällig = *soddisfatto*
24. sich laben = *ristorarsi*

Textverständnis und Textinterpretation

1. Wie alt ist die Waschfrau?
2. Welche Eigenschaften hat sie?
3. Was erfahren wir über ihren Mann?
4. Was wird über ihre Kinder gesagt?
5. Welche Worte drücken aus, dass die Alte immer eine gute Mutter war?
6. Woran erkennt man, dass sie eine fromme Frau ist?
 1. Strophe:
 2. Strophe:
 5. Strophe:
 6. Strophe:
7. Warum hat sie sich wohl ein Sterbehemd genäht?
8. Wie bewahrt sie ihr Hemd auf?
9. Warum erwartet die Frau so gelassen ihren Tod?
10. Was wünscht sich der Dichter?

Lexikalische Übung

Suche die Synonyme und die Antonyme!

- | | |
|----------------|----------------------|
| A. mutig | a. ledig |
| B. verheiratet | b. unehrlich |
| C. alt | c. jung |
| D. immer | d. feige / ängstlich |
| E. emsig | e. unzufrieden |
| F. zufrieden | f. untätig |
| G. tadellos | g. fehlerhaft |
| H. ehrlich | h. nie |

	Synonyme	Antonyme
1. in weißem Haar		
2. vermählt		
3. geschäftig		
4. in Ehre und Zucht		
5. sonder Tadel		
6. wohlgefällig		
7. mit Mut		
8. stets		

Lösungen

Textverständnis und Textinterpretation

1. Sie ist 76 Jahre alt.
2. Sie ist „geschäftig“, „rüstig“, fleißig, ordentlich, ehrlich, sparsam, mutig, fromm, hoffnungsvoll, ...
3. Er wurde krank und starb vor ihr.
4. Sie hatte drei Kinder; als sie groß wurden, gingen sie in die Welt, um sich ihr Brot zu verdienen, und sie ließen die Mutter allein.
5. In der 3. Strophe: Als sie verwitwet wurde, arbeitete sie hart, um die Kinder zu ernähren; sie zog sie in Ehrlichkeit auf; als sie groß wurden, ließ sie sie segnend fortgehen, auch wenn sie allein bleiben musste.
6.
 1. Strophe: sie hat den Willen Gottes akzeptiert.
 2. Strophe: sie hat Glauben und Hoffnung nicht verloren.
 5. Strophe: sie will den Begriff im Sinn behalten: „Alle müssen sterben!“
 6. Strophe: sie hat ihre Pflicht erfüllt.
7. Im Sterbehemd soll sie begraben werden.
8. Wie ein Kleinod, wie einen „ersparten Schatz“ in einem Schrein.
9. Weil sie ihre Pflicht im Leben nach ihren Grenzen und Möglichkeiten erfüllt hat, so dass sie keine Angst vor dem Tod hat.
10. Er möchte auch so ruhig seinem Tode entgegengehen können.

Lexikalische Übung

	Synonyme	Antonyme
1. in weißem Haar	alt	jung
2. vermählt	verheiratet	ledig
3. geschäftig	emsig	untätig
4. in Ehre und Zucht	ehrlich	unehrlich
5. sonder Tadel	tadellos	fehlerhaft
6. wohlgefällig	zufrieden	unzufrieden
7. mit Mut	mutig	feige / ängstlich
8. stets	immer	nie

1Cc - 2Ba - 3Ef - 4Hb - 5Gg - 6Fe - 7Ad - 8Dh